

Erzgebirg'sche Eisen- u. Stahlwerks-gesellschaft in KOMOTAU.

Prospect.

Der durch den Bau zahlreicher und ausgebreiteter Eisenbahnlilien, durch die Vermehrung der Fabriken und die immer weiter greifende Verwendung des Eisens bei den Baugeschäften wesentlich gesteigerte Bedarf an diesem wichtigsten Industriematerial, welcher trotz der erhöhten einheimischen Production nur mit Hilfe des Auslandes gedeckt werden konnte — die Einfuhr fortwährend und erst in neuester Zeit wieder vertheuerten Preisen im I. Semester 1871 3,082,515 Ctr. Eisen und 214,372 Ctr. Eisenwaaren — hat zur Erschließung neuer Produktionsquellen und insbesondere die Errichtung von Werken für Qualitäts-eisen in hohem Grade wünschenswert erscheinen lassen. Am Nachdrücklichsten stellte sich dieses Bedürfnis in Böhmen als dem mächtigsten Consumtionslande heraus. Hierbei richtete sich das Augenmerk zunächst auf das Böhmisches Erzgebirge mit seinen reichhaltigen, an Qualität den sycerischen oft überlegenen Erzen, deren Abbau bisher wegen unzureichender Verwendung der Dampfkraft und mangelhafter Schienenverbindung in den entfernteren Werken des inneren Böhmen nicht in größerem Maße betreiben konnte, oft sogar völlig unzulässig erschien.

In diesen Verhältnissen ist jedoch durch die Vollenbung des nordwestböhmisches Eisenbahnetzes (Buchtiehrader Bahn) und der Kuffig-Tepliz-Komotauer Bahn eine totale Veränderung eingetreten, welche für das Erzgebirge eine neue Epoche des Aufschwunges und der industriellen Entwicklung zu begründen geeignet ist.

Komotau mit seinen ungeheuren Braunkohlenlagern, mit den in drei Richtungen das Kohlenbecken durchschneidenden Eisenbahnen, mit seiner nächsten Nähe zu den ergiebigen Erzlagern zu den Bezugsquellen der nöthigen Coaks und der anderen Rohstoffe, sowie ferner als größere Stadt mit gesundem Klima zur Unterbringung und Erhaltung der zahlreichen Arbeiterkräfte, wegen seiner günstigen Lage für den Absatz der Erzeugnisse, ergab sich von selbst als der geeignetste Punkt für die Anlage eines von den Unterzeichneten am Schlusse des vorigen Jahres unter dem Namen „Erzgebirg'sche Eisen- und Stahlwerks-gesellschaft“ gegründeten neuen, allen modernen Anforderungen entsprechenden Werkes, für welches daselbst eine Bauartel von 45,780 QM erworben wurde.

Eisenerze.

Bezüglich Bestimmung der nöthigen Rohmaterialien wurde zunächst der Eisenerzgrubenbesitz der Frau Gabriele Gräfin Thun, des Freiherrn v. Riese-Stallburg, des Grafen Dougan und benachbarten liegenden zur Arrondirung dienenden Gruben erworben, sowie das umliegende Terrain mit Freischürfen bedeckt, so daß die Gesellschaft nunmehr über den geschlossenen, an Reichhaltigkeit der Erze schönsten und besten Eisenerzbesitz des Erzgebirges verfügt. Zur Ersparrung der Intercalarginsen wurde die zinsfreie Belassung der Kaufschillinge am 1. Juli 1873 bedungen.

Das Erzgebiet wird von der Buchtiehrader Eisenbahn durchschnitten und ist nur 1 bis 1½ Eisenbahnfahrstunden von Komotau entfernt. Die Gruben enthalten in beträchtlicher Mächtigkeit Magnet-, Roth- und Brauneisenerze mit einem Gehalte von 36—63 % reinen Eisens, sind von Phosphor und Schwefel vollkommen frei, und lassen in ihrem häufigen Vorkommen die günstigste Gattung der Erze zur Verhüttung zu.

Coaks.

Der Bedarf an Coaks ist in vorzüglicher Qualität für die Dauer von 15 Jahren aus der Pilsner Mulde contractlich sicher gestellt. Die Nähe dieser Bezugsquelle ermöglicht es, das Brennmaterial in höchst willkommener Weise, sondern es ermöglicht dieses Nebeneinanderliegen der Eisenerze und der Coaksohle, welches bekanntlich der englischen Eisenindustrie in hohem Grade zu Statten kommt, auch die Errichtung eines Hochofens in Komotau.

Braunkohlenfeuerung.

In unmittelbarer Nähe des Werkes in Komotau wurden für dasselbe 13½ Grubenmaße Braunkohle erworben. War schon damit die Gewinnung eines guten, den Zwecken des Werkes entsprechenden Brennstoffes gesichert, so wird die zur Verwendung gelangende Braunkohlenböfche durch den Einsatz vieler neuer Werke demselben dieses Material noch wesentlich billiger stellen, als ursprünglich angenommen wurde. Wiederholte Versuche mit mehreren Sorten dieser Böfche, welche der Gesellschaft nach dem Wassergenerationsprincip dienen soll, haben sich vollkommen bewährt, so daß durch die derartige Verwendung der Braunkohle in den Walzwerken der Centner Böfche um 1 Gulden billiger hergestellt werden wird als in den Werken des inneren Böhmen, wo die Raffinirung mit Steinkohlen erfolgt.

Die Anlage der Hochofen erfolgte gemäß den in einer Enquête, zu welcher zwei Autoritäten der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie gezogen waren, gemachten Vorschlägen. Die Sieberei und die Maschinenwerkstätte sind seit dem Monate September l. J. im Betriebe und mit umfassenden Aufträgen versehen.

Die Errichtung des Betriebes des Walzwerkes steht nahe bevor. Die Bessemerhütte, welche mit Rücksicht auf die ausgezeichnete Qualität der erzgebirg'schen Eisenerze in hohem Maße zur Erzeugung der immer mehr in Aufnahme gelangenden Stahlschienen dienen soll, sichert dem Unternehmen eine besonders hervorragende Stellung.

Das im Komotauer Raion gelegene altberühmte Eisen- und Stahlwerk Ralisch wurde von der Gesellschaft käuflich erworben und arbeitet seit dem 1. Juli d. J. bereits für deren Rechnung.

Der daselbst aus erzgebirg'schen Erzen erzeugte Stahl, sowie das Schwarz- und Weißblech dieses Establishments, welchem die bisherige berühmte Leitung erhalten bleibt, sind in und Auslande so sehr begehrte Artikel, daß den einlaufenden Bestellungen nicht genügt werden kann.

Die Oberleitung sowie die Detailführung des technischen und des kaufmännischen Betriebes sämtlicher Werke ist notorischen Capacitäten anvertraut.

Auf Grund der vorangestellten Daten erscheint die Erwartung vollaus begründet, daß die erzgebirg'sche Eisen- und Stahlwerks-gesellschaft, deren Mission es ist, auf dem Gebiete der böhmischen Eisenindustrie einen hervorragenden Platz einzunehmen, einer blühenden Zukunft entgegenzuehen, und ihren Aktionären ein reiches Erträgniß sichere. — Von dieser Ueberzeugung erfüllt, haben die Unterzeichneten die Hälfte des ganzen, auf 3 Millionen Gulden österr. Wg. fixirten Actiencapitals für sich und ihre Committenten al pari fest übernommen, während der Rest von 1,500,000 Gulden unter den ganz gleichen Bedingungen zur öffentlichen Subscription aufgelegt wird, deren Durchführung nach den beigefügten Bedingungen durch die

Filliale der Union-Bank in Prag übertragen wurde.

Komotau, den 1. November 1871.

Werner Fried. Freih. von Riese-Stallburg,
Louis Näbe,
N. Benedikt,
Victor Freiherr von Coudenhove,
Adolf Graf Dubsky,
Dr. Flögel,

Hermann Marbach,
F. Jos. Müller,
Gustav Ringel,
Dr. Stamm,
Ladislaus Graf Thun-Hohenstein,
F. A. Trubert.